

Grieskirchen, 13. Juli 2021

Sehr geehrte Eltern!

Zum Schulschluss wende ich mich in einer privaten Angelegenheit an Sie:
Ich gehe mit 1. September in Pension und Frau Reckendorfer wird dann die Leitung übernehmen.

Seit 1981 unterrichte ich in der HS₂, damals noch am alten Standort neben der Volksschule.
Seit 2009 bin ich Direktorin dieser Schule, seit 2011 sind wir im neuen Schulgebäude.
Ich habe viele Jugendliche durch die Schulzeit begleitet, auch manche von Ihnen.
Meine Arbeit hat mir immer Freude gemacht, auch wenn es oft große Herausforderungen gab.
Es gab so viele Veränderungen in den letzten Jahren. Gleich geblieben sind das Engagement unseres Lehrerteams und die gute Arbeit, die hier geleistet wird.
Auch für Sie als Eltern ist es nicht immer leicht und die letzten beiden Jahre waren wir durch Corona zusätzlich sehr gefordert.
Gemeinsam haben wir viele Lösungswege gesucht und so manches wieder zu Recht gerückt.
Herzlichen Dank für die netten Gespräche, für die Wertschätzung und die gute Zusammenarbeit!

Ich möchte Ihnen noch eine meiner Lieblingsgeschichten mitgeben:

Das Innere einer Zwiebel

Lillys Lehrerin sagt: „Morgen wollen wir uns das Innere einer Zwiebel ansehen. Bringt eine Zwiebel und ein Küchenmesser mit.“ Zu Hause sagt Lilly zu Oma Grete: „Wir sollen eine Zwiebel mit in die Schule bringen. Unsere Lehrerin will mit uns das Innere einer Zwiebel durchnehmen.“ Oma Grete geht in den Keller. „Dies ist eine ganz besondere Zwiebel. Der blaue Papagei. Du musst sie einpflanzen und abwarten, bis sie kommt.“- „Wieso heißt die Zwiebel der blaue Papagei?“- „Ist wohl was Besonderes“, sagt Oma Grete und geht in die Küche.

Lilly nimmt die Zwiebel mit in die Schule. Die Lehrerin hat einen Längsschnitt und einen Querschnitt von der Zwiebel an die Tafel gemalt und eine Lupe hingestellt. Die eine Hälfte der Klasse soll die Zwiebel längs durchschneiden und die andere Hälfte quer. Lilly versteckt die Zwiebel unter dem Tisch. „Wo ist deine Zwiebel?“, fragt die Lehrerin. Lilly sagt schnell: „Meine Zwiebel ist zu Hause. Meine Oma hat gesagt, wenn ich das Innere einer Zwiebel kennenlernen will, muss ich sie einpflanzen und dann kommt der blaue Papagei heraus.“ Einige Mitschüler lachen. Die Freundin sagt: „Lilly hat ihre Zwiebel unter ihrem Tisch versteckt. Sie will sie nicht zerschneiden.“ Die Lehrerin zeigt Verständnis: „Lillys Oma hat recht. Auch unter der Lupe können wir das Innere einer Zwiebel nicht sehen.“

Lilly darf ihre Zwiebel einpflanzen und auf das Fensterbrett stellen. Aus der Zwiebel kommen Blätter heraus. Aus den Blättern ein Stiel. Am Stiel hängen grüne Knospen. Eines Tages laufen ihr die Mitschülerinnen entgegen. „Der blaue Papagei ist da!“ Auf dem Fensterbrett steht eine blaue Hyazinthe. Der ganze Klassenraum duftet. Die Lehrerin sagt: „Das ist in Wahrheit das Innere einer Zwiebel. Mit unseren Augen können wir nur immer die äußere Form wahrnehmen. Aber das Innere, das was sich im Inneren bewegt, die Kraft, die jede Form verändert, können wir nur über die Zeit wahrnehmen- was war, was ist und was wird. Nichts bleibt gleich, alles verändert sich, um sich zu vollenden.“

In unserer Arbeit sind wir oft überrascht, was in unseren SchülerInnen steckt. Manchmal erfahren wir erst nach Jahren, was sie alles geschafft haben.

Ich wünsche Ihrem Kind, dass es immer den „Nährboden“ hat, damit sich seine Talente entfalten können und Ihnen alles Gute, viel Kraft und Zuversicht.

Danke für alles und auf Wiedersehen



GESCHLOSSEN

